99-B09-420

Hitlers militärische Elite / Gerd R. Ueberschär (Hrsg.). - Darmstadt : Primus-Verlag. - 23 cm

[5058]

Bd. 1. Von den Anfängen des Regimes bis Kriegsbeginn. - 1998. - XVI, 302 S. - ISBN 3-89678-083-2 : DM 49.80 - ISBN 3-534-12677-7 : DM 39.80 (für Mitglieder der Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt)

Bd. 2. Vom Kriegsbeginn bis zum Weltkriegsende. - 1998. - VII, 326 S. - ISBN 3-89678-089-1 : DM 49.80 - ISBN 3-534-12678-5 : DM 39.80 (für Mitglieder der Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt)

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Auch diese auf zwei Bände angelegte Sammlung von Biographien führender Militärs in der Zeit des Dritten Reiches versteht sich als Fortsetzung und - für den militärischen Bereich - als Ergänzung der beiden weiter oben besprochenen Bände *Die braune Elite*. Bd. 1 stellt in alphabetischer Folge 32 Militärs in Schlüsselfunktionen vor, deren Haupttätigkeit in die Zeit zwischen 1933 und 1939 fällt; das Vorwort räumt wohlweislich die in der Sache liegende Unschärfe der Abgrenzung zu Bd. 2 ein, in dem 36 weitere Militärs behandelt werden, vor allem solche, die während des Krieges in führende Stellungen aufgerückt sind. Die Lebensläufe stammen von 17 (20) deutschen und vier (fünf) anglo-amerikanischen Historikern - sie haben z.T. an beiden Bänden mitgearbeitet - und schließen, wie die im vorstehend besprochenen Band, mit Literaturangaben, getrennt nach *Ungedruckten Quellen* und *Gedruckten Quellen und Literatur*. Die Artikel in den beiden vorliegenden Bänden sind nur etwa halb so lang bei beträchtlichen Überschneidungen zwischen beiden Sammlungen: bis auf einen einzigen (Felix Steiner) sind die restlichen 26 Personen der vorstehenden Sammlung auch - von anderen Autoren (die allerdings z.T. an beiden Unternehmen mitgearbeitet haben) - in den beiden hier vorliegenden Bänden berücksichtigt (16 in Bd. 1, 10 in Bd. 2). Wenn man dann noch Namen wiederfindet, die nicht gerade unbekannt sind und über die bereits viel publiziert wurde (Canaris, Halder) so bleibt als Besonderheit die bereits im Vorwort herausgestellte Berücksichtigung der "Militärjuristen und Militärärzte": genau betrachtet sind es jedoch in Bd. 1 nur deren zwei, nämlich der Generaloberstabsrichter Rudolf Lehmann und der Generalarzt Ernst Rodenwaldt, von denen letzter eine beachtliche wissenschaftliche Nachkriegskarriere vorweisen kann und Namensgeber einer Einrichtung der Bundeswehr wurde,^[1] in Bd. 2 dann weitere drei. - Der Leser, der eine zusammenfassende Auswertung im Hinblick auf die Involvierung der Militärs in die Kriegspolitik des NS-Regimes erwartet, wird sowohl vom Vorwort zu Bd. 1 als auch vom Schlußbeitrag von Peter Steinbach *Zwischen Gefolgschaft, Gehorsam und Widerstand* (S. 272 - 285) eher enttäuscht sein. Das Vorwort zu Bd. 2 ist in dieser Hinsicht deutlicher, doch fehlt auch hier eine zusammenfassende Würdigung gerade dieses - nicht zuletzt wegen der Wehrmachtsausstellung - weite Kreise interessierenden Themas, das auch im Schlußbeitrag von Bd. 2 *Das Bild der Wehrmacht-Elite nach 1945* (S. 293 - 308) nur einen Teilaspekt ausmacht.

[1]

"Als Resultat der vorgelegten Forschungsergebnisse ist die im März 1998 erfolgte Umbenennung des zentralen Koblenzer "Ernst-Rodenwaldt-Instituts" des Sanitätsdienstes der Bundeswehr anzusehen, so daß endlich fortan auf den Namen des Generalarztes - ebenso wie schon bei den Generalen Dietl und Kübler - in der Traditionspflege der Bundeswehr verzichtet wird" (Bd. 2, S. XIII). ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)